

Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
25421 Pinneberg

13. Juni 2022

An das
Schleswig-Holsteinisches Oberlandesgericht
Gottorfstraße 2
24827 Schleswig

Aktenzeichen: **9 U 45/ 22**
von Stosch ./ Manikowski
Zusätzliche Stellungnahme zur Revision

Sehr geehrte Damen und Herren,

falls in Ihrem Hause irgendwer meint, der Herr Manikowski von der
Landeskasse Kiel könnte einen Mord begehen oder ich würde ihm das
zutrauen, der sollte sich sein Lehrgeld zurückzahlen lassen.

Um wirklich klar zu machen, was läuft, möchte ich Sie hier an einen
juristischen Satz erinnern, der sogar Kindern beigebracht wird!

Unwissenheit schützt nicht vor Strafe!

Ist Ihnen dieser Satz bekannt? Der wird jetzt sofort auf das OLG angewendet werden!

Im Landgerichtsverfahren wurde ich wegen der ANGEBLICHEN BELEIDIGUNG des Herrn Manikowski verknackt, weil die drei Richterinnen sich geweigert haben, meine tatsächliche Motivation überhaupt zur Kenntnis nehmen zu wollen!

Es geht mir seit dem Jahr 2010 um die Beendigung eines weltweiten MASSENMORDES an Krebspatienten mit CHEMO, dem in der Zwischenzeit weit über zwei Milliarden Menschen zum Opfer gefallen sind. Der Beweis dafür befindet sich in der Akte in meinem Schreiben an das LG Kiel vom 17.04.2022 zum Az.: 10 O 45/ 22 in der Anlage 4. Ein Anfangsverdacht ist absolut ausreichend, um die Fakten prüfen zu müssen!

Aus dem Urteil des Landgerichtes Kiel muß ich also entnehmen, daß der MASSENMORD an weit über zwei Milliarden Menschen weniger zählt, als eine zulässige Provokation eines völlig unwichtigen Mitarbeiters der Landeskasse Kiel!

Was hat das Landgericht und die dort tätigen drei Richterinnen unterlassen?

Die haben das kleine Heft von Hanno Beck „Krebs ist heilbar“, daß sich in einer einzigen Stunde sehr gut durchlesen und VERSTEHEN läßt, nicht zur Kenntnis genommen!

Auf Deutsch, die haben es verweigert, die Möglichkeit des von mir festgestellten MASSENMORDES überhaupt auf Sinnhaftigkeit zu prüfen!

Damit haben sich diese Richterinnen bewußt oder unbewußt zu Helfershelfern von MASSENMÖRDERN degradiert!

Es spielt dabei keine Rolle, daß ein Teil dieser Mörder die Tatsache des Mordes vielleicht nicht begriffen haben können.

Der Mord an sich ist bekannt, weil viele Ärzte Kenntnis von der

Heilungsmöglichkeit JEDER KREBSERKRANKUNG haben und diese Möglichkeit für Familienmitglieder nutzen.

Ein Beweis dafür befindet sich in dem Buch von Frau Hompesch „Meine Heilung von Krebs mit dem goldenen Buch“ auf der Seite 52 (**Anlage 1**, dort Blätter 1 und 8)

Bitte nehmen Sie in der **Anlage 1** auch das Vorwort auf der Seite 9 des Buches (Blatt 7 der Anlage) zur Kenntnis. Das Buch von Frau Hompesch beweist, daß man mit der Anwendung der Hamer-Medizin gesund werden kann. Deren Richtigkeit wurde vorher dutzendfach nachgewiesen!

Tatsächlich ging es bei der unbedingt zulässigen Provokation dieses Manikowski darum, IRGENDWO IN DER ÖFFENTLICHKEIT die Schutzschicht der Schweigespirale zu durchstoßen und den Massenmord an Krebspatienten mit CHEMO endlich beendet zu bekommen. Danach wären dann unbedingt MEINE RECHTE WIEDER HERZUSTELLEN, Schadenersatz zu leisten und die tatsächlichen Täter zur Rechenschaft zu ziehen. Zuerst natürlich den ehemaligen Landrat des Kreises Pinneberg, Oliver Stolz!

Um dem OLG den Weg zu einem sachlichen Urteil zu ebnen, lege ich ein Plakat bei, das ich am 10.05.2022 an meinen Gartenzaun gehängt habe (**Anlage 2**).

Darüber hinaus beantrage ich, daß das Gericht das Urteil vom Landgericht Itzehoe vom 22.12.2021, Az.: 7 Ns 303 Js 13693/ 19 nachlesen möchte, das in Ihrem Hause im Vorgang „1 OLG 4 Ss 36/22“ vorhanden ist.

Dann nehmen Sie bitte zur Kenntnis, wie ich dieses Urteil in meiner Verfassungsbeschwerde vom 09.05.2022 ZERISSEN HABE! (**Anlage 5**, ab Seite 47!)

Lesen Sie dort bitte genau nach! Der dortige Unsinn kann hier nicht ausreichend zusammengefaßt werden!

**Es handelt sich um eine KLASSISCHE DOKUMENTATION
ABSICHTLICHEN LANDGERICHTLICHEN UNRECHTES!**

Was mit der Verfassungsbeschwerde bereits erreicht wurde, ergibt sich aus meinem Blogbeitrag vom 09.05.2022 (**Anlage 3**).

Wie abartig und ungesetzlich die Kreisbehörde Pinneberg gegen mich gearbeitet hat, ergibt sich aus den in der **Anlage 4** beigefügten Anlagen 4 und 5 und 6 der Verfassungsbeschwerde vom 09.05.2022 und den dort gemachten Erläuterungen.

Jetzt ist es nur noch erforderlich den Vergleich zum III. Reich zu ziehen, wo es den Nachfahren der damals tätigen Menschen immer noch auf das Butterbrot geschmiert wird, daß ihre Vorfahren den Holocaust hätten verhindern müssen! Dabei spielt es keine Rolle, daß zwar die „wenig freundliche“ Behandlung der Menschen jüdischer Abstammung allgemein bekannt war, nicht jedoch deren systematische VERNICHTUNG in Gaskammern!

Wo bitte bleibt der Widerstand gegen den Massenmord an Krebspatienten mit CHEMO?
Dieser Widerstand ist NICHT MIT LEBENSGEFAHR verbunden, wie es seinerzeit bei der Aufdeckung von NS-Verbrechen der Fall gewesen wäre!

Jetzt ist es nur noch erforderlich, nachzuweisen, wie umfassend sich das Landgericht geweigert hat, die Tatsache des nachgewiesenen Massenmordes mit CHEMO, von inzwischen weit über zwei Milliarden Menschen weltweit, überhaupt zu prüfen!

DAMIT IST EIN DIREKTER VERGLEICH MIT DEM III. REICH ZULÄSSIG, DAß BEKANNTLICH IN GASKAMMERN „NUR“ SECHS MILLIONEN MENSCHEN ERMORDET HAT! Der Unterschied in den Zahlen (damals und heute) ist so groß, daß das Schleswig-Holsteinisches Oberlandesgericht

DAS NICHT ÜBERGHEHEN KANN, OHNE SOFORT UND FÜR ALLE ZEITEN SEINE GLAUBWÜRDIGKEIT ZU VERSPIELEN!

Das Landgericht hat die Möglichkeit, daß es tatsächlich einen Massenmord mit CHEMO geben könnte, gar nicht geprüft!
Die dafür erforderlichen Beweise wurden dem Herrn Manikowski nicht geliefert, weil die bisherigen Erfahrungen mit dem keine Sinnhaftigkeit solcher Bemühungen hat erkennen lassen.

Die erforderliche Vernunft zur Prüfung der Tatsachen muß vom Landgericht gefordert werden.

Die Beweise wurden dem Gericht zweifach präsentiert:

1. Durch das Schreiben vom 17.04.2022, daß sich in der Gerichtsakte befindet.
2. In der mündlichen Verhandlung, als der Beklagte das kleine Heft von Hanno Beck hochgehalten hat. Dabei hat er festgestellt, daß dieses Heft als Beweis ausreicht und daß weniger als eine Stunde Zeit dafür erforderlich seien!
3. Urteil des Landgerichtes, Seite 16, achtzehnte Zeile von Oben:
Dort wird der Zusammenhang zwischen „Seele, Geist und Körper“ angesprochen und von Behördenpersonal kann erwartet werden, daß die begriffen haben, daß die „übliche Schulmedizin“ ausschließlich Körper behandelt! **Damit bekommt die Berücksichtigung von „Seele, Geist und Körper“ den Stellenwert eines „revolutionäres Konzeptes“! Ein solches Konzept läßt durchaus Krebsheilungen erwarten! Solch eine Erkenntnis darf sogar von einem Herrn Manikowski und ganz besonders von Richterinnen eines Gerichtes erwartet werden!**
Der Beklagte hat an sich selber solche Heilungen durchgeführt und spricht deshalb aus Erfahrung.
In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß Hanno Beck in seinem Heft die Vorhersage trifft, daß die Hamer-Medizin von WÜTENDEN PATIENTEN DURCHGESETZT WIRD!
Der Beklagte ist einer der wütenden Patienten!

An welchen Stellen seines Urteils gibt das Landgericht klar zu erkennen, daß es die Möglichkeit des tatsächlich existierenden CHEMO-Massenmordes überhaupt nicht geprüft hat?

4. Seite 9, erster Absatz: Dort steht etwas über „Elemente der Meinungsäußerung Weil ihr Tatsachengehalt so substanzarm ist ... „.
5. Seite 9, zweiter Absatz. Dort steht etwas von „Tatsachenbehauptung“ und „Wahrheitsbeweis“.
6. Übergang Seiten 9 auf 10: Dort steht etwas von „behaupteten massenhaften Tötungen durch Chemotherapien ...“
7. Seite 10, dritter Absatz: Die vom Beklagten im Schreiben vom 17.04.2022 und in der mündlichen Verhandlung gebrachten BEWEISE für die massenhaften Tötungen mit CHEMO sollen dort unter dem Thema „Interessenabwägung“ übergangen und unter dem Begriff „Meinungsäußerungsfreiheit“ übergangen werden!
8. Seite 11, zweiter Absatz: Dort geht das Gericht von einem „schwersten Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht des Verfügungsklägers“ aus und beweist schon wieder, nicht eine einzige Millisekunde in die Prüfung der wahren TATSACHENBEHAUPTUNG des Beklagten gesteckt zu haben.
9. Seite 12, letzter Absatz. Dort schreibt das Landgericht: „So handelt es sich auch bei den Äußerungen des Verfügungsbeklagten zum **angeblichen „Mord“** durch Chemotherapien für ... um überspitzt formulierte Kritik“ (Zitat Ende)
10. Seite 13, zweiter Absatz. Dort schreibt das Landgericht: „... und den fehlenden tatsächlichen Anhaltspunkten für die dem Werturteil zu Grunde liegenden Tatsachenbehauptungen“
11. Seite 13, Nr. b: In dem dort zitierten Text schlägt der Beklagte vor, den Massenmord mit CHEMO „zu begreifen“ und nennt sogar eine Quelle!
Diese Quelle konnte am 01. Juni 2022 nicht mehr aufgerufen werden. Über die dort zitierte Internetadresse kann ein lauffähiges Video wieder aufgerufen werden.
Bei der auf der Seite 3 des Urteils in der Zeile neun, von Unten, genannten Zahl von .. „achtundzwanzig Millionen Patienten, allein in Deutschland mit CHEMO ERMORDERT

wurden“, wäre eine Prüfung der Fakten zwingend erforderlich gewesen!

12. Seite 14, Nr. c: Dort schreibt das Landgericht: „Diese Zusammenschau (hat), einen stark anklagenden Charakter.“

Falsch! Auf die Idee kann man nur kommen, wenn man den Massenmord mit CHEMO nicht mal geprüft hat!

Es geht gar nicht um eine Anklage, die erst berechtigt wäre, wenn der Kläger aktiv (auf welche Art auch immer) am Massenmord mit CHEMO teilnimmt und dadurch z.B. seinen Lebensunterhalt verdient.

Es geht um die Feststellung des Massenmordes und die DEUTLICHE AUFFORDERUNG an den Kläger, die Fakten zu prüfen und seine Tätigkeit anzupassen und z.B. zu remonstrieren. Dieser Fachausdruck wird dem Kläger sehr nahe gelegt (Seite 15, neunte Zeile von Unten)!

Der Corona-Betrug wurde ausschließlich als weiteres Thema angezogen, weil die Todesfolgen gerade anlaufen und sich noch nicht zu Langzeitschäden entwickeln konnten. Dazu ist das Folgende zu sagen:

13. Hat das Landgericht gar keine Kenntnis davon, daß in der Zwischenzeit hunderte Sportler auf dem Sportplatz zusammengebrochen sind? Viele von diesen Menschen sind in der Folge dieses Zusammenbruchs gestorben.
Vor dem Beginn der Corona-Impfungen waren solche Ereignisse sehr selten; in der Zwischenzeit scheinen die so „üblich zu sein“, daß sie in den angeblichen Qualitätsmedien weitgehend verschwiegen werden!
Will das Landgericht davon tatsächlich keine eigene Kenntnis haben?

Herr Manikowski ist ein „kleines Rädchen“ des Problems, was sich aus dem Vergleich mit der Sekretärin ergibt, die vom Gericht im Urteil zitiert wurde und die als Sekretärin keinen Einfluß auf die Behandlung/ die Mißhandlung von Gefangenen im Konzentrationslager gehabt haben kann.

Bei der nachgewiesenen Zahl von Opfern des Massenmordes mit CHEMO ist der Vergleich zulässig, was sich bereits aus dem Text des Urteils des Landgerichtes auf der Seite 17, Zeile 21 ff (von Oben) ergibt.

Dabei ergibt sich auf der Seite 11, zweiter Absatz von Oben doch noch eine Besonderheit! Dort lese ich:

Speziell in Bezug auf den dem Verfügungskläger zugeschriebenen „Massenmord“ ist dabei der stigmatisierende Gehalt auch vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte – den der Verfügungsbeklagte selbst ins Spiel bringt, indem er einen Vergleich zu einer angeklagten Sekretärin eines Konzentrationslagers zieht - zu bewerten, der den Eingriff zusätzlich erschwert (vgl. zur Entscheidung „Antisemit“ OLG Nürnberg, Urteil v. 22.10.2019 - Az. 3 U 1523/18, Rn. 121, zit. nach juris)

Genau an diesem Punkt fehlt die eigene Prüfung des Landgerichtes auf die vom Beklagten festgestellten Massenmord an den Krebspatienten! Diese Prüfung wäre durch das Erkennen eines Anfangsverdachts zwingend zu erbringen gewesen.

Das eigene Lesen des kleinen Heftes von Hanno Beck „Krebs ist heilbar“ erbringt den Beweis des Massenmordes! Jeder wache Mensch – Richterpersonal hat besonders wach zu sein – muß ohne nähere Ausführungen über die erheblichen Todeszahlen bei Krebserkrankungen informiert sein!

Wenn diese Prüfung durch das Schleswig-Holsteinisches Oberlandesgericht nicht nachgeholt wird, stellt sich das Gericht in die TRADITION DER GASKAMMERBETREIBER!

Das Gericht hat diese Prüfung zwingend selber durchzuführen! Die Vergabe eines Gutachtens an einen MASSENMORDMEDIZINER kann nur ein Lügenergebnis erbringen! **Das eigene Lesen des Heftes von Hanno Beck ist völlig ausreichend.**

Dieses Heft ist im Netz abrufbar. Es findet sich u.a. auf dem Blog www.sonnenspiegel.eu .

Besonders (Entschuldigung) LUSTIG wird es dann auf der Seite 11 des Urteils im 3. Absatz von Oben. Dort lese ich:

Weiter erschwert wird der Eingriff dadurch, dass der Verfügungskläger sich hier gerade nicht selbst durch eigenes Verhalten in eine öffentliche Auseinandersetzung begeben hat (vgl. OLG Nürnberg, Urteil v. 22.10.2019 - Az. 3 U 1523/18, Rn. 114 zit. nach juris: Beteiligung am öffentlichen Diskurs aus eigenem Entschluss im Rahmen der Abwägung zu berücksichtigen).

Ist dem Landgericht tatsächlich nicht aufgefallen, daß das auch für die genannte Sekretärin aus dem Konzentrationslager gilt?

Mit freundlichen Grüßen

von Stosch

Eidesstattliche Versicherung:

Hiermit erklärt der Beschwerdeführer an Eides statt, daß seine Anwältin an dieser Stellungnahme weder mitgearbeitet hat noch vor Absendung Kenntnis vom Inhalt bekommen hat!

Pinneberg, den

Anlagen

1. Hompesch „Meine Heilung von Krebs mit dem goldenen Buch“
2. Plakat vom 10.05.2022
3. Blogbeitrag 09.05.2022
4. Anlagen der Verfassungsbeschwerde vom 09.05.2022 Nr. 4, 5 und 6 mit Erläuterung.
5. Auszug aus der Verfassungsbeschwerde vom 09. Mai 2022, Seiten 46 bis 61 mit dem Verriß des LG-Urteils vom 22.12.2021.